Der Riß
der schmerzlichst verletzten / doch seligst
ersetzten Hoffnung/
Als
Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/
HERRN

Ernst Augusts/

Herzogs zu Sachsen/
Jülich/Cleve und Berg/auch Engern und Westphalen/Landgrafens in Thüringen/Marckgrafens zu Meißen/gefürsteten Grafens zu Henneberg/Grafens zu der Marck und Ravensberg/Herrn zum Ravenstein/
Und
Der Durchlauchtigsten Fürstin und Frau/
FRAU

Leonoren Wilhelminen/

Vermählter Herzogin zu Sachsen/gebohrner Fürstin zu Anhalt/
Andere Fürstliche Printzeßin/
PRINZESSIN

Charl. Agnesa Leopoldina/

Den 15. Octobr. 1724. zwar frühzeitig doch hochseligst entschlafen,
Wurde aus unterthänigster Compassion vorgestellet,

WEIMAR, gedruckt mit Mumbachischen Schrifften.

111

Ir freuen uns / so bald in unsern Cirkeln glänzen
Die Sonn und Mond / es schmerzt / wenn Dunckel sie umhüllt.
Der Rosen Purpur zwar / mit dem wir uns bekränzen /
Erquickt / doch sein Verlust macht / daß das Auge quillt
Von heissen Thränen-Naß; Was wir an meisten lieben /
Kan / wenn es Abschied nimmt / empfindlichst uns betrüben.

Was hilfts / auf eine Zeit in süsser Hofnung leben?
Wenn grosse Freude nur vergrössert unsern Schmerz.
Kan Josephs Anmuth schon dem Jacob Freude geben;
So wird zerspaltet doch sein treues Vater-Herz /
Daß seines Alters Stab Egypten solte haben /
Er sucht / auf den Verlust / in Thränen sich zu laben.

Es wird dem Gärtner schwer/ in Schmerz sich zu begreifen/
Im Fall ein Wetter-Schlag die angenehmste Frucht
Von ihrem Stamme reist / da sie beginnt zu reifen:
So/ wann ein holdes Kind / an dem die Auferzucht
Bey schönster Anmuths-Flor schon Tugend-Früchte zeiget/
Verwelckt / wird Muth und Herz der Eltern tief gebeuget.

Durchlauchtigste / wie wird jezt Ihre Lust zu Leiden?
Der Hoffnungs-Zucker wird zu Myrrh' und Aloe.
Ach die Printzeßin fällt/ Charlotte muß verscheiden/
Ein schneller Hoffnungs-Riß macht allzuherbes Weh!
Des Himmels liebstes Kind / der Auszug hoher Tugend/
Die Blume schönster Zier / erblaß't bey zarter Jugend.

So wird der Hoffnung Schloß/ ach! plötzlich umgerißen/
Von einem Todes-Sturm / der auch die Cedern bricht/
Die Palmen niederschlägt / ach daß wir nun vermißen
Die liebste Printzeßin / die schon ein Sonnen-Licht
Der Tugend uns lies seh'n/ im Morgen Ihrer Jahre/
Ach! was für Kostbarkeit umfaß't die Toden-Bahre!

Jedoch die Ewigkeit hat schon den Riß ergänzet/
Die Hoffnung ist durch Sie vollkommen nun erfüllt;
Des Glaubens Auge sieh't / wie die Printzeßin glänzet/
Sie hat/ der Seele nach / nun GOttes Ebenbild
Vollkommentlich erlangt/ Sie hat das Ziel getroffen/
Der Seligkeit Besitz/ die uns erfreut im Hoffen.

Durchlauchtigste/ Die Hand/ die iezt mit Schmerz zurißen
Ihr theures Eltern Herz/ gies Oel und Balsam ein/
Verwandle Thränen-Flut zu Milch und Honig-Flüßen
Der süßen Tröstungen/ verzuckre Schmerz und Pein/
Ihr hoher Fürsten-Stamm soll in stets grünen Zweigen
Die voll von Tugend-Frucht/ der spät'sten Welt sich zeigen.

Justin Henrich Böckler.

UNIV.- U. LANDESBIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Der Riß
der schmerzlichst verletzten / doch seligst
ersetzten Hoffnung/
Als
Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/
HERRN

Ernst Augusts,

Herzogs zu Sachsen/
Jülich/Cleve und Berg/auch Engern und Westpha-
len/ in Thüringen/Marckgrafens zu Meißen/ ge-
fürsteten zu Henneberg/Grafens zu der Marck und Ra-
vensberg/ Herrn zum Ravenstein/
Und
Der Durchlauchtigsten Fürstin und Frau/
FRAU

Eleonoren Wil-

helminen,

Herzogin zu Sachsen/gebohrner Fürstin
zu Anhalt/
Eine Fürstliche Printzeßin/
PRINZESSIN

Agnesa Leopoldina/

Octobr. 1724, zwar frühzeitig doch hochseligst entschlafen,
wie aus unterthänigster Compassion vorgestellet,

NAR, gedruckt mit Mumbachischen Schrifften.

111

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-773567-p0009-8